

Zeitschrift:	Schwyzerlüt : Zyschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band:	4 (1941-1942)
Heft:	7-10
Artikel:	Huldreich Zwingli : 1484-1513 Pfarrer in Glarus, Einsiedeln und Zürich, Reformator
Autor:	Zwingli, Huldreich
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-179043

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Huldreich Zwingli.

1484—1531 Pfarrer in Glarus, Einsiedeln und Zürich. Reformator.
Aus Walther Köhler: Das Buch der Reformation Huldreich Zwinglis.

Die götlich grechtigkeit ist so luter und schön an ir selbs wie sy uns ze sin anforderet.

1. Sy heisset verzyhen, glich als auch wir wellind, das uns got verzyhe.
2. Got heißt nit allein nit töten, sunder gar nit zornig werden.
3. Got heißt, das wir nit rechten noch zanggen sollend, sunder, so uns der rock genommen sye, sollen wir den Mantel auch verlassen.
4. Got heißt nit allein, das wir die ee nit brechen sollend, sunder gheins eemenschen gar nit begeren.
5. Got verbüt alles schweeren uund heißt uns so styff sin, das ja, ja, nein, nein sye on alles schweeren.
6. Got heißt uns unser hab hingeben denen, von denen wir nüts verhoffend, und die uns nüts widergelten können.
7. Got heißt nit allein gutes den frommen und unschädlichen thun, sunder auch den fyenden.
8. Got heißt nit allein nit stelen, sunder des andern gut gar nit begeren.
9. Got wil, das wir nit allein nit übel oder hinderredind, sunder gar ghein unniützes wort redind.
10. Got wil nit vernügt sin, das wir dem nächsten nitt schadend oder das wir im erst ze hilff kummind, so wir uns vorhin wol bewart habind, sunder wil er, das wir den nechsten ebnen menschen als lieb habind als uns selbs.